

Potential- und Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung von Kindern unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen

DGUV Information 202-123



Impressum

- Herausgegeben von: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)
Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
E-Mail: info@dguv.de
Internet: www.dguv.de
- Sachgebiet Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
des Fachbereichs Bildungseinrichtungen der DGUV
- Ausgabe: Juli 2025
- Satz und Layout: Satzweiss.com Print Web Software GmbH, Saarbrücken
- Bildnachweis: Titelbild: © very_ulissa – stock.adobe.com;
Abb. 1–4: © in Anlehnung an Universität Leipzig/DGUV
- Copyright: Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit
ausdrücklicher Genehmigung gestattet.
- Bezug: Bei Ihrem zuständigen Unfallversicherungsträger oder
unter www.dguv.de/publikationen › Webcode: p202123

Inhaltsverzeichnis

1	Kindliches Wohlbefinden	4
2	Gefährdungsbeurteilung – Berücksichtigung der psychischen Belastung	6
3	Verfahren zur Potential- und Gefährdungsbeurteilung	7
4	Erfassen von Wohlbefinden – Qualitätsentwicklung und -sicherung	8
5	Einführung in die Materialien	9
	Das Zwiebelmodell.....	10
	Hinweise zur Handreichung.....	13
	Hinweise zum Download.....	14

1 Kindliches Wohlbefinden

Kindliches Wohlbefinden beschreibt einen Zustand, in dem sich Kinder emotional, körperlich und sozial sicher und geborgen fühlen. Dazu gehören positive Beziehungen zu Fachkräften und anderen Kindern, eine anregende Umgebung sowie die Möglichkeit, eigenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten nachzugehen. Das kindliche Wohlbefinden ist damit eng mit der Qualität von Beziehungen und der Umgebung (Räume, Ausstattungen), in dem sich ein Kind aufhält, verbunden.

Kindliches Wohlbefinden kann in drei Dimensionen unterschieden werden:

- **Biologische** (körperliche) Dimension. Hier werden der emotionale Ausdruck sowie die körperliche Zufriedenheit betrachtet.
- **Psychische** (seelische) Dimension. Aspekte des Selbstwertgefühls, Selbstwirksamkeitserfahrungen sowie die Aktivierung von Bildungspotentialen stehen in dieser Dimension im Mittelpunkt.
- **Soziale** Dimension. Diese Dimension beinhaltet die emotionale Sicherheit im sozialen Miteinander sowie die soziale Teilhabe der Kinder.

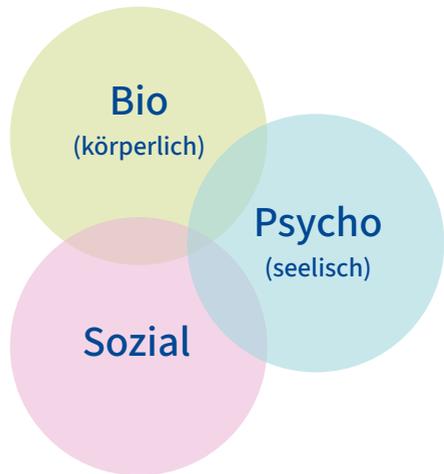


Abb. 1 Dimensionen kindlichen Wohlbefindens

Kindliches Wohlbefinden ist ein Indikator für das aktuelle Erleben von Kindern. Darüber hinaus beeinflusst es auch langfristig ihre Entwicklung. Kinder, die sich wohlfühlen, zeigen eine höhere Bereitschaft, sich auf neue Erfahrungen einzulassen, sind neugieriger und lernfreudiger. Gleichzeitig stärkt ein hoher Grad an Wohlbefinden die Resilienz, also die Fähigkeit, mit Herausforderungen und Belastungen umzugehen. Kindliches Wohlbefinden ist ein wesentlicher Faktor für eine positive Entwicklung, einschließlich des Erwerbs grundlegender Sicherheits- und Gesundheitskompetenzen.

Überfordernde psychische Belastungen führen zu eingeschränktem Wohlbefinden und können die sozial-emotionale und die Kompetenzentwicklung von Kindern beeinträchtigen.

Träger, Leitungen und Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen haben eine Verantwortung, durch die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen das Wohlbefinden der Kinder in Kindertageseinrichtungen sicherzustellen bzw. zu fördern.

2 Gefährdungsbeurteilung – Berücksichtigung der psychischen Belastung

Das Vorschriftenwerk der gesetzlichen Unfallversicherung, insbesondere die DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ verpflichtet den Träger einer Kindertageseinrichtung, Gefährdungen für die Versicherten (dazu gehören in Kindertageseinrichtungen auch die Kinder) zu ermitteln und erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Versicherten zu ergreifen. Hierbei ist auch die sogenannte psychische Belastung zu berücksichtigen.

Konkreter auf Kindertageseinrichtungen bezogen bedeutet diese Verpflichtung, dass ermittelt werden muss, ob und wenn ja welchen Gefährdungen Kinder während der Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen ausgesetzt sind. Weiter muss festgelegt werden, ob und ggf. welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um vorhandene Gefährdungen zu beseitigen oder dessen Auswirkungen zu verringern. Psychische Belastung, die sich negativ auf das kindliche Wohlbefinden auswirken kann, sind z. B. häufige Wechsel von Bezugspersonen, unzureichende Ruhezeiten oder ein hoher Lärmpegel. Diese und andere Faktoren psychischer Belastung zu erkennen und ihnen mit gezielten Maßnahmen nach dem TOP-Prinzip (Technik – Organisation – Person) auch im pädagogischen Kontext zu begegnen, ist Ziel der Gefährdungsbeurteilung.

Da Kinder im Krippenalter aufgrund ihrer eingeschränkten verbalen Kommunikationsfähigkeiten wenig Möglichkeiten haben, die Ursachen für ein Unwohlsein zu benennen, müssen andere Wege gefunden werden, um psychische Belastung, die sich negativ auf das Wohlbefinden der Kinder auswirken kann, zu identifizieren. Ein mögliches Verfahren zur Erfassung stellt die Potential- und Gefährdungsbeurteilung dar, die Professorin Dr. Susanne Viernickel mit ihrem Team im Rahmen des DGUV-Forschungsprojektes „Wohlbefindens- und Gefährdungsbeurteilung (WoGe)“ an der Universität Leipzig entwickelt hat. Die Potential- und Gefährdungsbeurteilung ist kein Instrument zur Abklärung konkreter Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdungen, deren Ursache in einer Kindertageseinrichtung vermutet wird. Hierfür gibt es festgelegte Verfahren. Die Materialien der Potential- und Gefährdungsbeurteilung können jedoch präventiv zum Kindeswohl in Kindertageseinrichtungen beitragen.

3 Verfahren zur Potential- und Gefährdungsbeurteilung

Die Potential- und Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung ist ein Verfahren, mit dem pädagogische Fachkräfte systematisch das Wohlbefinden von Kindern unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen ermitteln können. Die Potential- und Gefährdungsbeurteilung kann

- Gefährdungsfaktoren psychischer Belastung erkennen
- Gefährdungen, Herausforderungen und Potentiale der Kinder in Bezug auf bio-psycho-soziales Wohlbefinden beschreiben
- Merkmale von kindlichem Wohlbefinden und Risikofaktoren für psychische Belastung einschätzbar machen
- Pädagogische Fachkräfte darin unterstützen, das Wohlbefinden von Kindern sicher zu stellen und Gefährdungen zu minimieren
- Veränderungen und Handlungsbedarfe sichtbar machen
- Reflexion des eigenen Handelns bei pädagogischen Fachkräften anregen
- Kenntnisse und Wissensbestände über die Dimensionen kindlichen Wohlbefindens erweitern.

Die Potential- und Gefährdungsbeurteilung sollte in den Alltag einer Kindertageseinrichtung integriert werden. Sie bietet die Möglichkeit, jedes einzelne Kind intensiv in den Blick zu nehmen und darüber hinaus die Gestaltung von Umgebung, Beziehung und Alltag zu reflektieren.

4 Erfassen von Wohlbefinden – Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die rechtlich geforderte Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung sowie die Durchführung einer Potential- und Gefährdungsbeurteilung lassen sich sehr gut miteinander verbinden. In einer Potential- und Gefährdungsbeurteilung werden Rahmenbedingungen, Potentiale, Ressourcen und Herausforderungen betrachtet, die auch wesentliche Elemente für den Prozess der Qualitätsentwicklung darstellen. So gesehen ist kindliches Wohlbefinden der Ausgangspunkt für Qualitätsentwicklung und gute pädagogische Qualität wiederum führt zu (kindlichem) Wohlbefinden. Beides schafft die Voraussetzung für eine positive frühkindliche Entwicklung.

Eine Potential- und Gefährdungsbeurteilung kann dazu beitragen, Beobachtungs- und Dokumentationspflichten zu ergänzen oder ggf. auch zu ersetzen, die von außen an Kindertageseinrichtungen gestellt werden oder durch interne Festlegungen vereinbart werden. Sie kann zudem als Grundlage für Elterngespräche genutzt werden.

5 Einführung in die Materialien

Die Potential- und Gefährdungsbeurteilung wird als ein Kreislauf verstanden, bei dem der Ausgangs- und Endpunkt der Analyse das kindliche Wohlbefinden ist. Es geht darum, Potentiale zu erfassen und zu sichern. Darüber hinaus soll die Analyse helfen, Handlungs- und Entwicklungsbedarfe festzustellen, auf deren Grundlage Ideen für die Gewährleistung von kindlichem Wohlbefinden in der alltäglichen pädagogischen Arbeit entwickelt werden können.

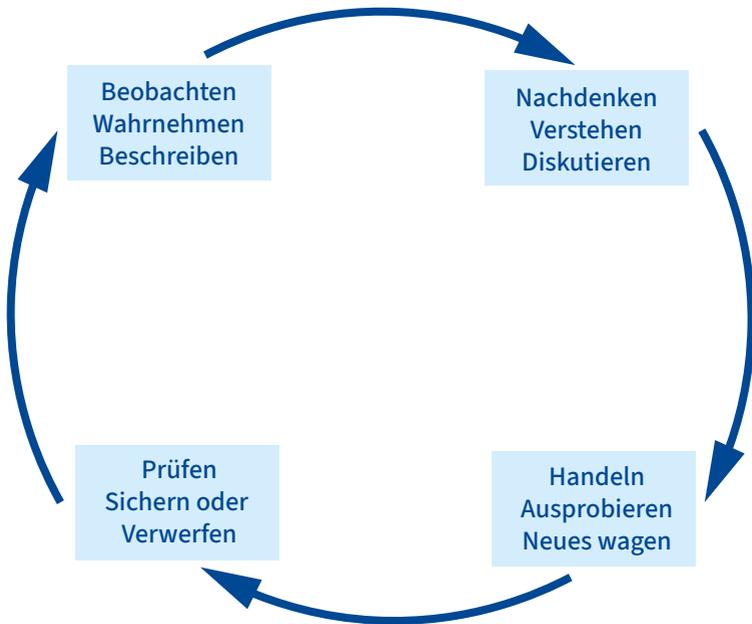


Abb. 2 Prozessualer Kreislauf

Die Materialien, die im Rahmen des Forschungsprojektes von dem Projektteam erarbeitet wurden, unterstützen und begleiten diesen Prozess sehr verständlich und schlagen dabei einen konkreten Ablauf vor.

Das Zwiebelmodell

Die Potential- und Gefährdungsbeurteilung wird in einem Zwiebelmodell dargestellt und damit in drei Abschnitte gegliedert.

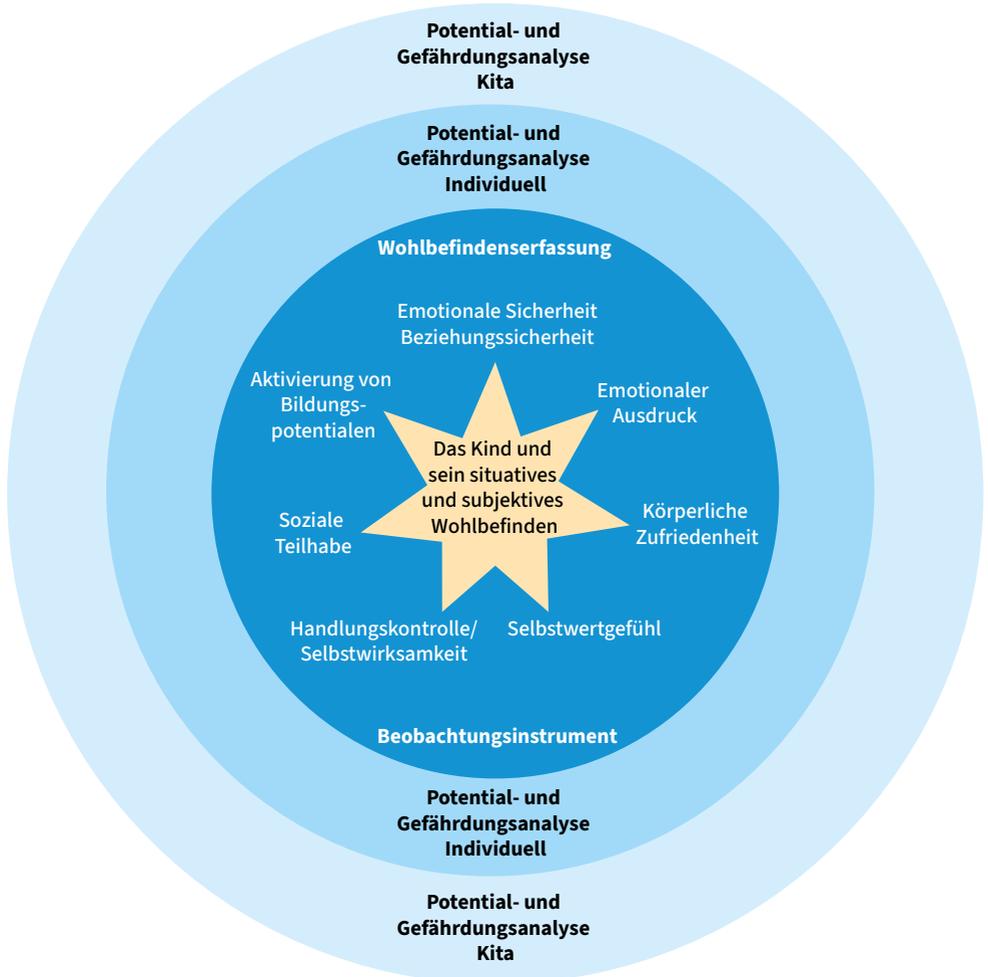


Abb. 3 Zwiebelmodell

- Der Äußere Ring symbolisiert die Potential- und Gefährdungsbeurteilung auf der organisationalen Ebene. Hier geht es um die Rahmenbedingungen in der Kindertageseinrichtung.
- Der Mittlere Ring steht für die Potential- und Gefährdungsbeurteilung in Bezug auf das einzelne Kind, d.h. welche Wirkung die Rahmenbedingungen auf das zu betrachtende Kind haben.
- Der Innere Ring mit dem Stern beschreibt die konkrete individuelle Beobachtung des Wohlbefindens des einzelnen Kindes im pädagogischen Alltagsgeschehen.

Die Materialien für die drei Ringe umfassen:

1. eine Einführung
2. einen Erfassungsbogen und
3. eine Auswertung.

Zu 1. In der **Einführung** zur Bearbeitung einer Ebene wird erläutert, welchen Schwerpunkt dieser Teil der Potential- und Gefährdungsbeurteilung hat und welche Gestaltungsbereiche hier wichtig sind. Zudem wird ein Vorschlag zum konkreten Vorgehen in der Kindertageseinrichtung unterbreitet und es gibt Angaben zum ungefähren Zeitumfang der Bearbeitung.

Zu 2. In den **Erfassungsbögen** der drei Ebenen sind die jeweiligen Gestaltungsbereiche aufgeführt, die für die Potential- und Gefährdungsbeurteilung wesentlich sind. Dazu gibt es konkrete Items, die erfasst werden sollen.

Diese Erfassungsbögen können direkt am PC ausgefüllt und einzeln abgespeichert werden. Die Erfassung der Gestaltungsbereiche für den Äußeren und Mittleren Ring erfolgt in einem Bogen.

	Wie ist die konkrete Situation in der Kita (Einschätzung)?	Bewertung	Handlungsschritte/ Maßnahmen	Wie erlebt das Kind die konkrete Kita-Situation? Welche Bedeutung oder Auswirkung hat ihre Einschätzung der Kita-Situation für dieses Kind?	Bewertung
A12 Wickelplätze und Bad gewährleisten Schutz der Privatsphäre der Kinder und ermöglichen kindliche Beteiligung		● ● ● ●		Scheint sich das Kind im Bad und auf dem Wickeltisch wohl zu fühlen? Oder zeigt es Zeichen von Anspannung/Unwohlsein? In welcher Art und Weise beteiligt es sich bei der Körperpflege?	● ● ● ●
A13 Der Schlafplatz gibt den Kindern das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit		● ● ● ●		Scheint sich das Kind auf seinem Schlafplatz wohl, sicher und geborgen zu fühlen? Sucht es ihn gerne auf?	● ● ● ●

Abb. 4 Ausschnitt aus dem Erfassungsbogen für den Äußeren und Mittleren Ring

Zu 3. In der **Auswertung** werden die Beobachtungen zusammengefasst und bewertet. Hier sollen im Kita-Team konkrete Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit erfolgen. Bei der Auswertung werden die Ergebnisse des Mittleren Rings und des kindlichen Wohlbefindens gemeinsam betrachtet. Auch diese Bögen sind am PC ausfüllbar und können heruntergeladen und abgespeichert werden.

Hinweise zur Handreichung

Über die ausführliche Handreichung können sich die Kita-Träger und Kindertageseinrichtungen zum Prozess der Potential- und Gefährdungsbeurteilung einen sehr guten Gesamteindruck verschaffen. Hierin wird zum einen die Potential- und Gefährdungsbeurteilung in das gesamtpädagogische Handeln eingeordnet, zum anderen wird das genaue Vorgehen beschrieben.

Die Realisierung des Kreislaufes hinsichtlich der personellen als auch der zeitlichen Ressourcen lässt sich mit Hilfe der Handreichung sehr gut planen. Darüber hinaus werden ausgewählte Fragen beantwortet, die im Entstehungsprozess der Materialien in den Projekt-Kitas aufgetreten sind. Weiterführende Literaturhinweise und Hintergrundwissen aus Forschungsarbeiten zum Thema Wohlbefinden finden Interessierte im Anhang der Handreichung.

Wer sich einen schnellen und bildlichen Gesamteindruck vom Ablauf des Prozesses der Potential- und Gefährdungsbeurteilung verschaffen möchte, kann sich ein Erklärvideo anschauen, das ebenfalls vom Forschungsteam erstellt wurde.

Alle Materialien sind einzeln in der Publikationsdatenbank der DGUV hinterlegt und können bei Bedarf auch heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Hinweise zum Download



Zugang zu den Materialien:

- 01 Handreichung – mit Anhang
- 02 Äußerer und Mittlerer Ring – Einführung
- 03 Äußerer und Mittlerer Ring – Erfassungsbogen
- 04 Wohlbefindensbeobachtung – Einführung
- 05 Wohlbefindensbeobachtung – Erfassungsbogen
- 06 Äußerer Ring – Auswertung
- 07 Mittlerer Ring und Wohlbefindensbeobachtung – Auswertung
- 08 Erklärvideo



**Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e.V. (DGUV)**

Glinkastraße 40

10117 Berlin

Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)

E-Mail: info@dguv.de

Internet: www.dguv.de

